

Wiki hilft bei der Kommunikation

»Wenn die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut« ist nicht nur ein geflügeltes Wort, sondern leider auch ein weit verbreiteter Missstand. Mit Open-Source-Software will nun die Firma ta•ken dagegen angehen.

Das Konzept von ta•ken ist einfach beschrieben: Mit der bekannten Open-Source-Software »WikiMedia«, der Grundlage für Wikipedia, soll das vorhandene Wissen in einem Unternehmen oder einem Projekt besser ausgetauscht werden. Die Idee dafür kam ta•ken – als Spin-off des Mechatronikspezialisten Laxon – aus der langjährigen Praxis. »Die Ingenieure und Entwickler sitzen bei den Kunden und Laxon fertigt. Dabei fällt der extreme Unterschied in den jeweiligen Expertisen auf. Der einfache Austausch von Wissen ist daher sehr wichtig«, berichtet Mark Hempelmann, Geschäftsführer von ta•ken, über die entscheidenden Erfahrungen vor rund drei Jahren. »Ein ERP-System alleine

kann das aber nicht bewerkstelligen, denn das Wissen ist nicht eingebunden – ein Wissensmanagement-System ist zusätzlich erforderlich. Als modernes System verknüpft es so Menschen und nicht nur Waren.«

Statt das Rad neu zu erfinden, griff man lieber auf »WikiMedia« zurück, denn diese Software ist nicht nur Open-Source, sondern auch leicht zu bedienen und einfach anzupassen an die jeweiligen Bedürfnisse. Zudem hat die Software mit Wikipedia bewiesen, dass sie stabil und extrem skalierbar ist.

Eine wichtige und nahe liegende Einsatzmöglichkeit der Software ist der Aufbau eines »ProjektWiki«. Dazu erhalten alle am

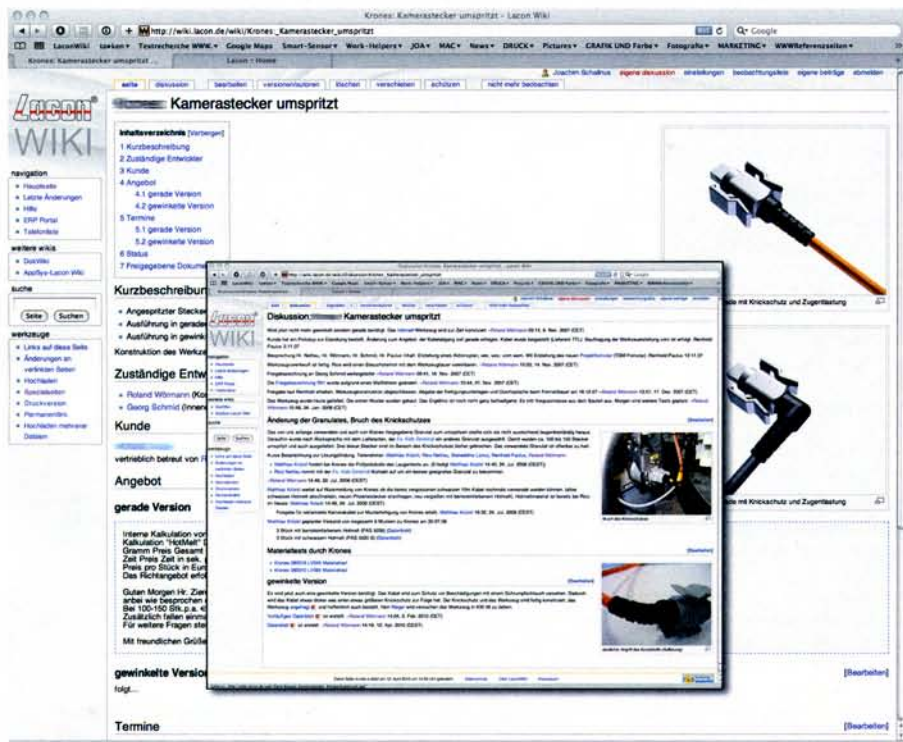
Projekt Beteiligten, sowohl Auftraggeber als auch Lieferanten, Zugriff auf die Projekt-Seite und können dort ihre Informationen eintragen. Diese können zum Beispiel Problembeschreibungen, Änderungen oder Verbesserungsvorschläge sein, die unter anderem als Text, Datenblätter oder Entwurfszeichnungen abspeicherbar sind. Durch die automatische Revisionierung eines Eintrages bleiben alle Beteiligten auf dem Laufenden. Ältere Einträge bleiben dabei erhalten und dokumentieren so die Entwicklung und die Gründe für die Änderung. Auf Wunsch lässt sich auch ein »Beobachtungs-Button« einrichten, dann informiert das System automatisch über Fortschritte und Änderungen im Arbeitsbereich. Projektleiter mit mehreren Kunden und Projekten bleiben so einfach und effektiv auf dem Laufenden.

Aber nicht nur im Projektgeschäft hilft WikiMedia, sondern

auch in der innerbetrieblichen Kommunikation. »Bei uns hat Wiki das Intranet abgelöst«, berichtet Hempelmann, »und es verändert, wie die Menschen miteinander arbeiten.« So steigt beispielsweise die Mitarbeitermotivation, weil der Einzelne und seine Arbeit sich besser im Unternehmen bzw. Projekt wiederfinden. »Das Unternehmen findet aber auch Talente bei seinen Mitarbeitern, von denen es bislang noch nichts wusste«, berichtet Hempelmann. »Es verändert, wie die Menschen miteinander arbeiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit schafft so echte Synergien. Gleichzeitig verbessert sich die Lernkurve für neue Mitarbeiter.«

Die Erfolge stellen sich natürlich nur ein, wenn alle Mitarbeiter sich in das Wiki einbringen – »freiwillig, offen, gleich« ist deshalb das Credo. Neu im Unternehmen eingeführte Software muss häufig mit Vorurteilen wie »Jobkiller« und »Überwachungsmaßnahme« kämpfen, deshalb betont Hempelmann: »Unser System soll und kann die Mitarbeiter nicht ersetzbar machen, sondern ihnen helfen, noch besser zu werden. Das Ziel ist ein sich selbst organisierendes Unternehmen – ein Enterprise 2.0.« Die Prozesse in den Unternehmen müssen sich den ändernden Geschäftsbedingungen laufend anpassen, und laut Hempelmann ist Selbstorganisation ein viel versprechender Ansatz. »Die sich so entwickelnden Prozesse sind viel besser, als dass sie sich einer alleine ausdenken könnte.«

Das Geschäftsmodell von ta•ken basiert auf Beratungsdienstleistungen, da WikiMedia als Open-Source-Software kostenlos ist. Neben der Installation der Software baut ta•ken auch noch das Wiki-Grundgerüst auf und füllt es mit ersten Daten. »Man muss schon was im System haben, um den Leuten den Mehrwert zu zeigen«, erklärt Hempelmann. Zusätzlich passt das Unternehmen auch die Benutzeroberfläche an und bietet EMS-typische Erweiterungen. (mk)



Wer macht was warum? Das Projekt-Wiki gibt detailliert Auskunft und dokumentiert gleichzeitig das Projekt.